

Svantevit (Gott)

Svantevit (auch *Swantewit*) war die vierköpfige oberste Gottheit der westslawischen Ranen auf Rügen. Als Gott des Krieges, der Fruchtbarkeit und des Orakelwesens stand sein monumentales Heiligtum in der Jaromarsburg am [Kap Arkona](#), das bis zur dänischen Zerstörung 1168 das religiöse und politische Zentrum der heidnischen Slawen an der Ostsee bildete.

Hintergrund & Entstehung / Geschichte

- **Bedeutung und Ikonographie:** Der Name leitet sich von den slawischen Wurzeln *sv?t?* („heilig“, „mächtig“) und *vit?* („Herr“, „Sieger“) ab. Das herausragendste Merkmal der kolossalen Holzstatue waren ihre vier Köpfe bzw. Hälse, die in alle vier Himmelsrichtungen blickten – Sinnbild für Allwissenheit und allgegenwärtige Macht. In der rechten Hand trug das Idol ein kunstvoll gearbeitetes Horn aus Edelmetall, das jährlich mit Wein oder Met für Fruchtbarkeitsorakel gefüllt wurde.
- **Das Orakel und der weiße Hengst:** Neben dem Horn befragten die Priester einen dem Svantevit geweihten, heiligen Schimmel. Musste das Tier vor einem Feldzug über eine Reihe gekreuzter Lanzen schreiten, entschied der Vortritt des rechten Hufs über Sieg oder Niederlage.
- **Machtzentrum der Ranen:** Die Jaromarsburg war nicht nur Kultstätte, sondern Schatzkammer und politisches Herz des Stammes. Händler und Nachbarstämme mussten dem Heiligtum Tribute zollen, wodurch Arkona enormen Reichtum anhäufte.
- **Der Fall 1168:** Am 15. Juni 1168 (nach anderen Quellen 1169) eroberte der dänische König Waldemar I. gemeinsam mit Bischof Absalon von Roskilde die Burg nach einer Belagerung. Das Standbild Svantevits wurde vor den Augen der Bevölkerung umgestürzt, zerhackt und verbrannt. Mit der anschließenden Zwangschristianisierung endete die Ära der heidnischen Slawenherrschaft im Ostseeraum.

Standort / Wo auf Rügen zu finden

Ort	Koordinaten / Lage	Besonderheit & Wanderbezug
Jaromarsburg / Burgwall Kap Arkona	54.6789° N, 13.4358° E	Der originale Standort des Heiligtums an der äußersten Nordostspitze Wittows. Der markante Wall ist erhalten, weite Teile der Kultstätte sind über die Jahrhunderte durch Küstenabbruch ins Meer gestürzt.
Svantevit-Skulptur am Kap Arkona	Nahe den Leuchttürmen Arkona	Moderne, kunstvolle Eichenholz-Nachbildung des vierköpfigen Götzenbildes, direkt am Wanderweg zwischen Burgwall und Peilturn.
Pfarrkirche Altenkirchen	54.6361° N, 13.3422° E (ca. 8 km südwestlich)	In die Außenwand der Sakristei ist der berühmte „ Priesterstein “ (Svantevitstein) eingemauert – ein vorchristlicher Bildstein, der vermutlich einen Svantevit-Priester mit Füllhorn darstellt.

Praxis-Tipps für Besucher

- **Beste Besuchszeit:** Fröhorgens oder am späten Nachmittag außerhalb der sommerlichen Hauptreisezeiten. Bei Sonnenuntergang oder windigem Herbstwetter entfaltet die raue Steilküste ihre mystische Stimmung besonders eindrucksvoll.
- **Anreise & Mobilität:** Das [Kap Arkona](#) ist für den regulären Pkw-Verkehr gesperrt. Parken ist nur auf dem Großparkplatz in Putgarten möglich. Von dort erreicht man das Kap zu Fuß (ca. 1,5 km), per Fahrrad oder mit der elektrischen Arkona-Bahn.

- **Ausrüstung:** Wind- und wetterfeste Kleidung sowie rutschfestes Schuhwerk, da auf dem Hochuferweg stets eine kräftige Brise weht.
- **Sicherheits- & Verhaltensregeln:**
 - **Lebensgefahr durch Kliffabbrüche:** Bleiben Sie unbedingt hinter den Absperrungen des Burgwalls. Die Kreide- und Lehmschichten brechen hier regelmäßig und unvorhersehbar ab.
 - **Denkmalschutz:** Der Burgwall ist ein geschütztes Bodendenkmal – das Besteigen der Wallkronen abseits markierter Wege und das Suchen nach Artefakten mit Metalldetektoren sind **streng verboten**.